

Medienmitteilung vom 13.01.2011  
Ankündigung des Bundesrates betreffend gemeinsamer elterlicher Sorge als Regelfall



## **Rosinenpickerei geht in eine neue Runde**

Unglaublich! Anstatt die seit Jahren hängige gemeinsame elterliche Sorge als Regelfall endlich ins Gesetz zu übernehmen, wie das Parlament dies seit 2004 aufgrund des Postulats von CVP-Politiker Reto Wehrli möchte, will Bundesrätin Sommaruga eine weitere Verzögerung der Angelegenheit. Das Menschenrecht des Kindes auf die gleichberechtigte Beziehung zu beiden Elternteilen soll an finanzielle Bedingungen geknüpft werden. Solche Machenschaften werden im Strafrecht unter dem Begriff Nötigung geführt.

Wir verlangen gemeinsame Elternschaft. Wir fordern Gleichberechtigung. Wir fordern die gemeinsame elterliche Sorge als Regelfall ohne Wenn und Aber. Die Mehrheit des Parlamentes und die Mehrheit der Bevölkerung spricht sich für das gemeinsame Sorgerecht aus. Junge Eltern engagieren sich gleichberechtigt in der Kindererziehung. Belegt ist, dass die Schweiz gegen die Menschenrechtskonvention verstösst, in dem sie Väter nach der Scheidung „entsorgt“ und somit oft aus dem Leben der Kinder drängt. 15'000 Kinder sind jedes Jahr von einer Scheidung betroffen. Allerhöchste Zeit, als letztes Land in Europa das gemeinsame Sorgerecht als Regelfall einzuführen.

Mit der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regelfall werden beide Elternteile in die Pflicht genommen, die Kinder zu betreuen und für sie aufzukommen. Mit einer paritätischen Betreuung von je 50 % als Rückfallebene im Fall von Uneinigkeit, wäre die Frage des Unterhalts geklärt. In Ländern, welche diese Möglichkeit bereits eingeführt haben, geht zudem die Scheidungsrate zurück.

Mit der geplanten Verzögerung durch den Bundesrat entsteht der Eindruck, dass Frauenpolitik gemacht und weiter Rosinen gepickt wird. Dies auf dem Buckel von Kindern zu tun, ist absolut verwerflich und der politischen Tradition unseres Landes unwürdig. Damit verkommt die Schweiz zu einer Bananenrepublik. Sachpolitik ist gefragt und zwar auf effiziente Art, damit bestehende Missstände unverzüglich behoben werden und Leid verhindert werden kann.

Väter ohne Sorgerecht  
c/o Patrick Baumann  
Schulstrasse 14  
9323 Steinach

vipreal@gmx.ch  
079 729 94 25  
[www.v-o-s.ch](http://www.v-o-s.ch)

